

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 18.09.20

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Gefährliche Verkehrsführung am Binnenfeldredder und am Röpredder**

**Einleitung für die Fragen:**

*2019 begannen die Bauarbeiten am Binnenfeldredder. Anlass war die angeblich schadhafte Bausubstanz. Gleichzeitig sollten auch die Radverkehrsanlagen an die heutigen Ansprüche angepasst, die Belange des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) besser berücksichtigt und das Regenwasser der Straße zukünftig gereinigt werden. Die Umgestaltung des Straßenzugs Am Beckerkamp/Habermannstraße/Binnenfeldredder wurde bereits in der Planungsphase aus mehrfachen Gründen kritisiert. Vor allem wäre eine so umfangreiche Sanierung angesichts des weitgehend noch akzeptablen Zustands von Straßen und Nebenflächen gar nicht erforderlich gewesen. Darüber hinaus fielen der Planung Parkplätze und Bäume zum Opfer. Zudem schränkt der Rückbau von je einem Fahrstreifen pro Richtung die Leistungsfähigkeit der Straße ein. Zu kritisieren war außerdem die lange Bauzeit von drei Jahren mit erheblichen Verkehrseinschränkungen auch für die umliegenden Wohnstraßen. Schließlich endet die Planung an der Landesgrenze. Damit hat der neue Fahrradschutzstreifen keinen sinnvollen Anschluss. Neben dieser bleibenden Kritik zeigen sich nun zusätzliche Fehler der Planung. Denn viele Radfahrer scheuen sich, den Fahrradschutzstreifen zu befahren. Tatsächlich bietet der Streifen nicht den notwendigen Schutz, da er viel zu schmal ist. Entsprechend werden Kraftfahrzeuge viel zu dicht an Fahrradfahrern vorbeigeleitet. Aus Angst benutzen die Fahrradfahrer deshalb den Gehweg. Gerade den Fahrradfahrern sollte jedoch der Umbau zugutekommen. Mangels hinreichenden Schutzes ist somit das Kernziel des Umbaus verfehlt. An den neuen Fahrradschutzstreifen werden sich die meisten Radfahrer nicht gewöhnen, weil er schlichtweg gefährlich ist.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

**Frage 1:** *Warum wird ein Fahrradschutzstreifen auf einer stark befahrenen Straße so schmal gebaut, obwohl der ursprüngliche Radweg, gekennzeichnet durch rote Steine, auf beiden Seiten sicher zu befahren war?*

**Antwort zu Frage 1:**

Der Bau von Radfahrerschutzstreifen ist im Binnenfeldredder, der eine Verkehrsbelastung von rund 15.000 Kfz pro Tag aufweist, nach geltenden Richtlinien eine angemessene Lösung. Andere Varianten mit breiteren Radwegen oder Radfahrstreifen scheiden aufgrund der Nähe von nahezu geschlossenen beidseitigen Baumreihen aus.

**Frage 2:** *Gibt es Nachbesserungsmöglichkeiten für den Fahrradschutzstreifen zur Verbreiterung des Abstands zur Fahrbahn?*

*Wenn ja, welche?*

**Antwort zu Frage 2:**

Nein. Hier ist eine Abwägungsentscheidung getroffen worden, die weiterhin gilt. Im Übrigen siehe Antwort zu 1.

**Frage 3:** *Vom Röpredder in Richtung Binnenfeldredder wird die linke Fahrspur zu einem Linksabbieger für eine kleine Nebenstraße (Buchenweg). Die rechte Spur verschränkt sich an der gleichen Stelle in einer zu engen Schleppkurve unerwartet, was zu gefährlichen Situationen führt. Mittlerweile stehen dort Warnbaken. Hätte nicht aus der Geradeausspur nach links abgebogen werden können? Was ist die Grundlage für eine solche Verkehrsführung?*

**Antwort zu Frage 3:**

Es ist erforderlich, die im Röpredder vorhandenen zwei Fahrstreifen in Fahrtrichtung Süden vor der Einmündung in den neuen Kreisverkehr auf einen Fahrstreifen zusammenzuführen, da nur einstreifig in den Kreisverkehr eingebogen werden kann. Die derzeit vorhandene Lösung stellt eine sichere Fahrradableitung für die Radfahrerinnen und Radfahrer dar. Allerdings hat sich gezeigt, dass durch den starken Verswenk der Fahrbahn Autofahrerinnen und Autofahrer diesen teilweise nicht rechtzeitig erkennen. Das Problem ist bekannt und soll noch innerhalb der Bauzeit der laufenden Baumaßnahme an der Habermannstraße/Am Beckerkamp behoben werden.

**Frage 4:** *Sind Behörden, Polizei oder Bezirksamt bereits Beschwerden über die neue Verkehrsführung bekannt?*

*Wenn ja, wie viele und weswegen im Einzelnen?*

**Antwort zu Frage 4:**

Dem Bezirksamt Bergedorf sind Beschwerden bekannt. Sie wurden in der August- und Septembersitzung des Fachausschusses für Verkehr und Inneres durch einzelne politische Fraktionen sowie dem Seniorenbeirat des Bezirkes vorgetragen. Kritisch wurde der Schutzstreifen gesehen, da aufgrund des Querschnittes, der gefahrenen Geschwindigkeit, der Nichteinhaltung der Abstände zu den Fahrradfahrenden sowie des Anteils des Schwerlastverkehrs hier ein Unsicherheitsgefühl bei der Benutzung des Schutzstreifens entstünde. Radfahrerinnen und Radfahrer würden daher zum Teil den Gehweg benutzen, da sie sich dort sicherer fühlen würden.

Der Polizei ist eine Beschwerde einer Anwohnerin bekannt, in der nach der Neugestaltung des Binnenfeldredders die dortigen Fahrradschutzstreifen kritisiert werden. Thematisch wurde von der Anwohnerin ebenfalls der mangelnde Abstand beim Überholen von Fahrradfahrenden durch Kraftfahrzeuge moniert.

**Frage 5:** *Gab es wegen der neuen Verkehrsführung bereits gemeldete Unfälle?*

*Wenn ja, wie viele mit welchen Unfallfolgen jeweils?*

**Antwort zu Frage 5:**

Es gab keine Unfälle.

**Frage 6:** *Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die neue Verkehrsführung zu entschärfen?*

**Antwort zu Frage 6:**

Siehe Antworten zu 1 und 2.

**Frage 7:** *Wie ist der Zeitplan für die weiteren Abschnitte?*

**Antwort zu Frage 7:**

Die beiden sich direkt anschließenden Abschnitte zwischen Binnenfeldredder und Leuschnerstraße sind bereits mit Beginn des Jahres 2020 im Bau und sollen Anfang 2021 abgeschlossen werden. Die zwei Abschnitte Leuschnerstraße bis Höperfeld und Höperfeld bis Bergedorfer Straße sollen in 2021 und 2022 realisiert werden.

**Frage 8:** *Gibt es zwischenzeitlich Bau-/Planverzögerungen?  
Wenn ja, bitte im Einzelnen darstellen.*

**Antwort zu Frage 8:**

Nein.

**Frage 9:** *Wann wird die zugesagte Bepflanzung der Kreiselanlagen erfolgen?*

**Antwort zu Frage 9:**

Die Bepflanzung der beiden Kreisverkehrsplätze soll im Frühjahr 2021 erfolgen.